



Quelle: Patrick P. Palej – stock.adobe.com

Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft

PRODUKTLBENSZYKLUS // DIE KLEB- UND DICHTSTOFFINDUSTRIE STREBT NACH MEHR NACHHALTIGKEIT DURCH INNOVATION.

Dimitrios Soutzoukis

Im Jahr 2015 hat die Europäische Kommission einen ehrgeizigen Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft beschlossen, um die globale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, Arbeitsplätze zu schaffen und für nachhaltiges Wachstum zu sorgen.

Das Maßnahmenpaket wird dazu beitragen, bei den Produktlebenszyklen durch mehr Recycling und Wiederverwendung „den Kreislauf zu schließen“ und dadurch Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zugute kommen. Die Pläne maximieren die Wertschöpfung und Nutzung aller Rohstoffe, Produkte und Abfälle und ermöglichen gleichzeitig Energieeinsparungen und die Verringerung von Treibhausgasemissionen. Im Januar 2018 verabschiedete die Kommission ein weiteres Maßnahmenpaket:

- Eine EU-weite „EU-Strategie für Kunststoffe in der Kreislaufwirtschaft“ mit Begleitdokumenten, die Impulse für neue Verfahren zur Gestaltung, Herstellung, Verwendung und zum Recycling von Kunststoffen und Kunststoffserzeugnissen gibt.
- Eine Mitteilung über Optionen zur Regelung der Schnittstelle zwischen Chemikalien-, Produkt- und Abfallrecht, in der die Wechselwirkung zwischen diesen Rechtsbereichen analysiert wird.
- Ein Überwachungsrahmen für die Fortschritte auf dem Weg zur

Kreislaufwirtschaft auf europäischer Ebene und in den Mitgliedstaaten. Dieser Überwachungsrahmen besteht aus zehn wesentlichen Indikatoren, die die wichtigsten Phasen, d. h. Herstellung, Verbrauch, Abfallbewirtschaftung und Sekundärrohstoffe, und wirtschaftliche Aspekte, d. h. Investitionen, Beschäftigung und Innovation, erfassen.

- Ein Bericht über „Kritische Rohstoffe und die Kreislaufwirtschaft“, der Möglichkeiten identifiziert, 27 kritische Rohstoffe in unserem Wirtschaftssystem stärker in ein Kreislaufsystem einzubinden.

Wir brauchen eine kohärente Politik

Diese Maßnahmen der EU zeigen, wie wichtig es ist, eine kohärente Politik zu verfolgen, die gewährleistet, dass Produkte effizient und kostengünstig hergestellt, benutzt und am Ende ihres Lebenszyklus so recycelt werden, dass sie möglichst viel zur Kreislaufwirtschaft beitragen. Zu diesem Zweck hat die Europäische Kommission vom 29. November 2018 bis 24. Januar 2019 eine öffentliche Konsultation zum Thema „Wege zu einem produktpolitischen Rahmen der EU, der zur Kreislaufwirtschaft beiträgt“ durchgeführt. Alle Bürger, Unternehmen und Branchen treffen ihre Entscheidungen in Bezug auf Produkte

auf der Basis von Wahrnehmungen, die wiederum von den Anreizen und Beschränkungen durch (unter anderem) die EU-Politik beeinflusst werden. Die Kommission sagt: „Daher ist es von entscheidender Bedeutung, die Meinung einer Vielzahl von Interessenträgern zu diesen Wahrnehmungen und Anreizen einzuholen, vor allem zu solchen, die sich auf die EU-Produktpolitik beziehen. Dies wird dabei helfen, zu ermitteln, inwieweit der derzeitige Rahmen der EU-Produktpolitik eine Kreislaufwirtschaft unterstützt und wieviel Potenzial für eine Erhöhung dieses Beitrags gegeben ist.“ Um die Diskussion zum Thema Kreislaufwirtschaft zu verfolgen und einen aktiven Beitrag zu leisten, hat der Verband FEICA im Rahmen dieser Konsultation eine Stellungnahme abgegeben und an der von der Europäischen Kommission und vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss organisierten Konferenz der Interessenträger für die Kreislaufwirtschaft am 6. und 7. März 2019 teilgenommen.

Vorteile des Lebenszyklus-Konzepts

Für eine optimale Nachhaltigkeit müssen Konzepte entwickelt werden, die den gesamten Lebenszyklus eines Produkts von den Rohstoffen und Herstellungsverfahren über die Verwendung bis zur Handhabung am Ende der Lebensdauer (leichte Demontage, Wiederverwendung oder Recycling von Rohstoffen und Bauteilen usw.) berücksichtigen. Die Kleb- und Dichtstoffindustrie setzt sich schon lange für mehr Nachhaltigkeit ein und befürwortet das Konzept der Lebenszyklusanalyse. FEICA, der Verband europäischer Klebstoff- und Dichtstoffhersteller, beteiligt sich aktiv an der Debatte zur Kreislaufwirtschaft mit allen wichtigen Interessenträgern. So hat der Verband beispielsweise die Europäische Kommission bei der Entwicklung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung von elektronischen Bildschirmen beraten. Das Ergebnis sind Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung, die gewährleisten, dass Produkte leichter demontiert werden können, ohne Innovationen und die Produktgestaltung einzuschränken, und dabei die Verwendung flüssiger Klebstoffe erlauben, sofern diese den Anforderungen an Gestaltung und Demontage entsprechen.

FEICA hat ein Positionspapier mit dem Titel „Die Kreislaufwirtschaft. Die Rolle der Kleb- und Dichtstoffe“ veröffentlicht. Der Verband geht davon aus, dass zu allen Klebverfahren entsprechende Vorschriften zur Demontierbarkeit eingeführt werden. Die Hersteller von Klebstoffen müssen gemeinsam mit ihren Kunden dafür sorgen, dass deren Produkte am Ende der Lebensdauer recycelt werden können.

Die Kreislaufwirtschaft voranbringen

Das Konzept der Kreislaufwirtschaft erfordert einen Paradigmenwechsel in vielen wichtigen Sektoren der europäischen Industrie. Die mit



Dimitrios
Soutzoukis
FEICA

der Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft verbundenen Herausforderungen lassen sich am besten lösen, wenn die gesamte Gesellschaft einen Beitrag leisten kann. Die Ziele der Abfallvermeidung und eines verlustfreien Wirtschaftskreislaufs kann die Wirtschaft aber nicht allein erreichen. Dies ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Die Mitglieder von FEICA erkennen dies an und wollen sich aktiv an diesem Veränderungsprozess beteiligen.

Die Kleb- und Dichtstoffindustrie ist schon seit vielen Jahren Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Der unten befindliche Infokasten enthält Beispiele aus unterschiedlichen Sektoren, die für die wichtigsten Entwicklungen im Bereich Kreislaufwirtschaft und Nachhaltigkeit stehen und die zahllosen Anwendungsbereiche von Kleb- und Dichtstoffen entlang der Wertschöpfungskette zeigen:

- Energieersparnis: Kleb- und Dichtstoffe ermöglichen Lösungen, durch die in der Nutzungsphase von Gebäuden und Fahrzeugen Energie gespart wird, z. B. bei der Befestigung von Dämmstoffen, der Herstellung von Leichtbaufahrzeugen usw.
- Effiziente Rohstoffnutzung: Klebstoffe ermöglichen die optimierte Nutzung von Rohstoffen, z. B. in Verbundmaterialien für Leichtfahrzeuge und Möbel, und ermöglichen den Einsatz von erneuerbaren Werkstoffen, z. B. in Holzkonstruktionen.
- Reparaturfähigkeit: Klebstoffe ermöglichen die Reparatur vieler Produkte, z. B. von Schuhen, Förderbändern usw., und verlängern damit deren Nutzungs- und Lebensdauer.
- Längere Nutzung: Kleb- und Dichtstoffe verlängern die Lebensdauer von Produkten und Bauteilen, z. B. die Haltbarkeit von Lebensmitteln in wiederverschließbaren Verpackungen.
- Recycling: Klebstoffe, die das Recycling nicht verhindern oder erschweren, z. B. beim Recycling von Papier oder bei der Reinigung und Wiederverwendung von Glasflaschen, erhöhen die Effizienz von Recyclingverfahren und Rohstoffen, weil am Ende des Lebenszyklus weniger Rohstoffe verarbeitet werden müssen.

// Kontakt: d.soutzoukis@feica.eu

Quelle: Africa Studio – stock.adobe.com



KLEBSTOFFE IN DER KREISLAUFWIRTSCHAFT //

Energieersparnis:	Klebstoffe zur Befestigung von Dämmstoffen im Bausektor Klebstoffe zur Herstellung von Verbundstoffen für den Fahrzeugleichtbau
Recycling:	Klebstoffe für recyclingfähiges Papier Etikettenkleber für Mehrwegflaschen
längere Nutzung:	Klebstoffe für wiederverschließbare Lebensmittelverpackungen
Reparaturfähigkeit:	Klebstoffe für die Reparatur von Förderbändern Klebstoffe für Schuhreparatur
effiziente Rohstoffnutzung:	Klebstoffe zur Herstellung von Elementen für Leichtbaumöbel Einsatz nachwachsender Rohstoffe in Holzkonstruktionen